

DIS- KONTI- NUITÄTEN

RASSISMUS,
ANTISEMITISMUS
UND <NICHT->
ERINNERN IN DER
POSTMIGRATIONS-
GESELLSCHAFT



Ausstellung im Kunstraum (C25)

Vernissage: 27. Oktober 2026, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 28. Oktober - 5. November 2026

AUSSTELLUNG

DIS/KONTINUITÄTEN: RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND (NICHT-)ERINNERN IN DER POSTMIGRATIONSGESELLSCHAFT

Deutschland ist eine Postmigrationsgesellschaft – eine Gesellschaft, in der Migration einen zentralen Bestandteil gesellschaftlicher Wirklichkeit bildet und politische, soziale und institutionelle Strukturen fortlaufend verändert. Rassismus und Antisemitismus sind Teil dieser gesellschaftlichen Verhältnisse und artikulieren sich in unterschiedlichen Formen.

Darüber hinaus sind das Erinnern und die Anerkennung rassistischer und antisemitischer Gewalt- und Diskriminierungsgeschichten von gesellschaftlichen Machtverhältnissen geprägt: Sie beeinflussen, wessen Erinnerungen Geltung erhalten und welche Stimmen gehört werden. Oft werden dabei Erinnerungen an rassistische und antisemitische Gewalt getrennt voneinander betrachtet oder dethematisiert. Historische und aktuelle Verflechtungen bleiben so unbeachtet. Ihre Thematisierung ist jedoch notwendig, um Konflikte und Ambivalenzen des Erinnerns besser einzuordnen und der Mehrstimmigkeit unserer Gesellschaft gerecht zu werden.

Die Ausstellung DIS/KONTINUITÄTEN: RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND (NICHT-)ERINNERN IN DER POSTMIGRATIONS-GESELLSCHAFT greift diese Spannungsfelder von Erinnern und Vergessen auf und fragt, wie Rassismus, Antisemitismus und ihre Verflechtungen in Schule und Musik erinnert und bearbeitet werden. Erinnern verstehen wir dabei als dynamischen Prozess: Er deutet die Vergangenheit aus der Gegenwart heraus und eröffnet Möglichkeiten, Erinnerung machtkritisch und vielstimmig zu gestalten.

Die multimedialen Ausstellungsbeiträge wurden von Studierenden der Leuphana Universität in unterschiedlichen Seminaren von Prof. Dr. Ellen Kollender und Prof. Dr. Monika Schoop sowie im Rahmen des Projekts „Zukünfte des Erinnerns in der Postmigrationsgesellschaft: Konflikte, Kontinuitäten, Konkurrenzen“ entwickelt.